



Die Patientenverbände
Transplantation und Organspende
Bundesarbeitsgemeinschaft



bdo-ev.de

Per E-Mail

An die
Fraktionsführung der CDU/CSU
und die
Mitglieder der Fraktion im Gesundheitsausschuss



lebertransplantation.de

Kompromiss zur Impfpflicht – Appell des Bundesverbandes der Organtransplantierten e.V. und der Lebertransplantierten Deutschland e.V. an die CDU/CSU-Fraktion

Sehr geehrter Herr Merz,
sehr geehrte Mitglieder der Fraktionsführung der CDU/CSU,
sehr geehrte Mitglieder der Fraktion im Gesundheitsausschuss,

nachdem nun ein Kompromissvorschlag zur Einführung einer Impfpflicht ab 50 Jahren zur Abstimmung am Donnerstag vorliegt, wenden wir uns an Sie verbunden mit dem Appell diesen Kompromiss zu unterstützen.

Als gemeinnützige Selbsthilfeverbände für Transplantationsbetroffene (Wartepatient:innen, Organtransplantierte und ihre Angehörigen) vertreten wir einen Teil der Vulnerablen, die aufgrund der lebensnotwendigen Immunsuppression nicht effektiv durch Impfungen geschützt und daher auf den Schutz durch Dritte angewiesen sind.

Beispiele für persönliche Schilderungen von Transplantationsbetroffenen und ihren Angehörigen zu den notwendigen Einschränkungen in der Pandemie finden Sie unter <https://bdo-ev.de/wp-content/uploads/2022/02/Personlicher-Brief-an-Bundestagsabgeordnete.pdf> und <https://bdo-ev.de/wp-content/uploads/2022/02/Brief-an-Bundestagsabgeordnete-v.-7.-3.-2022.pdf>.

Auch Patientengruppen mit anderen Indikationen, wie z.B. Tumoren, angeborener Immunschwäche und Rheuma, sind auf Immunsuppressiva angewiesen und sind damit Teil der 25 – 30 % der Bevölkerung, die ein höheres Risiko für schwere Verläufe und Tod mit einer COVID-19-Erkrankung haben.

Auch unter der Omikron-Variante ist die Corona-Impfung der beste Schutz für sich selbst und für Dritte. Selbst wenn es zu Impfdurchbrüchen kommt, ist unter der Impfung die eigene Virenlast

Pressekontakt:

Bundesverband der Organtransplantierten e.V.

Marktstraße 4
31167 Bockenem
Tel. (05067) 2 49 10 10
Fax (05067) 2 49 10 11
info@bdo-ev.de

Lebertransplantierte Deutschland e.V.

Bebbelsdorf 121
58454 Witten
Tel. (02302) 1 79 89 91
Fax (02302) 1 79 89 92
geschaefsstelle@lebertransplantation.de

geringer und damit das Risiko andere anzustecken deutlich reduziert. Es kommt aufgrund der Impfung zu weniger schwer verlaufenden Infektionen. Die gilt insbesondere bei Menschen mit Auffrischimpfung.

Die aktuelle Situation ist einerseits durch immer noch hohe Neuinfektionszahlen und eine unbekannte Dunkelziffer bei den Neuinfektionen und andererseits durch eine seit Wochen gleichbleibende Zahl an Todesfällen gekennzeichnet. Mittlerweile gibt es mehr als 130.000 Coronatote in Deutschland und jede Woche kommen mehr als 1.500 Tote hinzu. Von diesen Toten wären viele durch Impfungen vermeidbar gewesen.

Hohe Dunkelziffer

Bei Omikron und unter dem Schutz durch Impfungen kommt es häufig zu symptomlosen Infektionen. Verbunden mit der deutlich reduzierten Zahl an PCR-Tests und der Aufgabe der Kontaktnachverfolgung durch die überlasteten Gesundheitsämter entsteht so eine Art schwarzes Loch, das immer größer wird.

So geben die vom RKI von Montag bis Freitag gemeldeten Zahlen immer weniger eine Orientierung, wo Deutschland in der Pandemie steht.

Hinzukommt, dass immer mehr Bundesländer am Wochenende keine Zahlen mehr veröffentlichen. Am gestrigen Montag meldete das RKI für drei Bundesländer keine Neuinfektionen.

Auf dieser Datenbasis anzunehmen, dass eine Impfpflicht nicht mehr erforderlich sei, ist mindestens gewagt.

Überlastung des Gesundheitssystems

In der öffentlichen Diskussion (Politik und Medien) wird immer wieder behauptet, das Gesundheitssystem sei nicht mehr überlastet bzw. es drohe in der aktuellen Omikron-Welle keine Überlastung.

Das mag bedingt stimmen, wenn das Gesundheitssystem nur auf Corona-Patient:innen auf Intensiv- und Normalstationen reduziert wird. Bedingt deshalb, weil Pflegekräfte und Ärzt:innen seit zwei Jahren im Dauerstress sind. Zusätzlich wird nicht berücksichtigt, dass viele Betten gar nicht belegt werden können, da das dafür notwendige pflegerische und ärztliche Personal sich wegen einer eigenen bzw. Infektion Dritter in Quarantäne bzw. Isolation befindet.

Was in der öffentlichen Diskussion überhaupt nicht thematisiert wird sind die folgenden Punkte:

- Überlastung der Laborkapazitäten
- Überlastung der Gesundheitsämter
- Überlastung der Haus- und Facharztpraxen
- Verschiebung von Operationen und Nachsorgeterminen

Diese Überlastungen haben Konsequenzen sowohl für die Beurteilung der Infektionslage als auch für die Regelversorgung insbesondere für chronisch Kranke, die auf eine engmaschige

Betreuung (Routineuntersuchungen, Besprechung der Ergebnisse und der weiteren Therapie) angewiesen sind.

Zudem ist davon auszugehen, dass der dauerhafte Stress in dem sich die Mitarbeitenden auf den Intensivstationen befinden eine positive Entwicklung der Organspende und damit der Organtransplantationszahlen verhindert. Damit gibt es weitere indirekte Opfer der Pandemie bzw. der großen Impflücke in der Bevölkerung.

Long-Covid bzw. Post-Covid

Ebenfalls wird in der öffentlichen Diskussion weitgehend ignoriert, dass durch die hohen Infektionszahlen auch die Zahl der Patient:innen mit Long- bzw. Post-Covid enorm steigen wird. Diese Entwicklung ist völlig unabhängig davon, ob eine Infektion mit oder ohne Symptomatik vorliegt und wie der Krankheitsverlauf ist.

Bei etwa 200 verschiedenen Symptomen ist eine dauerhafte Auswirkung sowohl für das Gesundheitssystem als auch für die Arbeitswelt zu erwarten. Das hat insgesamt Konsequenzen für die gesamte Gesellschaft, die noch gar nicht abzuschätzen sind.

Diese Patient:innen sind teilweise über ein Jahr lang nicht arbeitsfähig. Das hat gravierende Konsequenzen auch für die psychische Gesundheit der Betroffenen. Zudem gibt es bisher keinerlei Therapien für das gesamte Krankheitsbild, so dass nur eine Symptombehandlung möglich ist und das bei begrenzten Behandlungskapazitäten.

Dabei ist bekannt, dass eine vollständige Immunisierung durch Impfungen das Risiko für Long-Covid deutlich verringert.

Weitere Gründe für eine Impfpflicht und Ausführungen zu einzelnen Punkten können Sie der Stellungnahme des Bundesverbandes der Organtransplantierten e.V. (BDO) vom 23. Januar 2022 im Vorfeld der Orientierungsdebatte am 26. Januar 2022 entnehmen: <https://bdo-ev.de/wp-content/uploads/2022/01/BDO-Stellungnahme-zur-allg.-Impfpflicht.pdf>.

Impfregister

Auch vom BDO wurde im Zusammenhang mit der möglichen Einführung einer Impfpflicht ein Impfregister gefordert.

Jedoch wissen wir aus eigener Erfahrung wie langwierig der Aufbau eines Registers ist. Verwiesen sei hier nur auf das erst seit kurzem nutzbare Transplantationsregister.

Daher kann Ihre Forderung nach der Errichtung eines Impfregisters realistisch nur mittelfristig umgesetzt werden. Das Impfregister darf folgerichtig nicht als Voraussetzung zur Einführung einer Impfpflicht verlangt werden. Ansonsten scheitert der Versuch

einer vorausschauenden und effektiven Pandemiebekämpfung mittels Impfpflicht bereits im Ansatz.

Für den Übergang bis zur Nutzbarkeit eines aufzubauen Impfregisters gibt es alternative Möglichkeiten, die z.B. auch im Kompromissvorschlag genannt sind. Auch der BDO hat in seiner Stellungnahme zum Gesetzentwurf einer allgemeinen Impfpflicht für Volljährige auf die mögliche Nutzung der Abrechnungsdaten der Krankenkassen zur Feststellung des Impfstatus der Versicherten hingewiesen.

Konstruktive Oppositionsarbeit

Mit der Übernahme auch des Fraktionsvorsitzes der Bundesfraktion haben Sie ganz persönlich eine konstruktive Oppositionsarbeit angekündigt.

In Krisenzeiten ist es unerlässlich, dass Demokraten zusammenstehen und gemeinsam versuchen für das Land und insbesondere für die besonders Verletzlichen Lösungen von Problemen zu finden. Das bedingt aber, dass alle aufeinander zugehen.

Daher lassen Sie Ihren Worten Taten folgen. Nutzen Sie den vorliegenden Kompromiss zur Impfpflicht ab 50, um auch Ihren Teil zur weiterhin notwendigen Bekämpfung der Pandemie zu leisten.

Halten Sie weiterhin an Ihrem Antrag fest, bedeutete dies, dass wertvolle Zeit zur Vorbereitung der Impfpflicht für eine mögliche neue Infektionswelle verloren ginge. Ihr Antrag müsste schließlich erst in einen Gesetzentwurf umgearbeitet werden.

Damit wären u.a. folgende Konsequenzen verbunden:

- Vulnerable und ihre Familien wären nach zwei Jahren Pandemie noch länger gezwungen sich zu isolieren und damit im erheblichen Umfang auf die grundrechtlich garantierte gesellschaftliche Teilhabe und die freie Gestaltung ihres Lebens zu verzichten.
- Weitere Belastungen der Menschen und der Funktionsfähigkeit der kritischen Infrastruktur.
- Weiteres Leid für Betroffene und ihre Familien durch Long-Covid, Klinikaufenthalte und Todesfälle.
- Anhaltende Personalengpässe in den Kliniken.
- Anhaltende Lieferengpässe, die Auswirkungen auf die Deckung des alltäglichen Bedarfs und die Produktion und Wirtschaftsleistung haben werden.

Das ist mit Sicherheit nicht in Ihrem Sinne und werden Sie auch nicht verantworten wollen.

Daher appellieren wir an Sie, unterstützen Sie den Kompromissvorschlag durch das Abstimmungsverhalten Ihrer Fraktion.

Zumindest ermöglichen Sie den Mitgliedern Ihrer Fraktion im Sinne einer Gewissensentscheidung der einzelnen Abgeordneten abzustimmen.

Gerne stehen wir Ihnen für Fragen oder ein Gespräch zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Peter Fricke
Vorsitzender, BDO e.V.



Gerd Böckmann
Vorsitzender, LD e.V.



Burkhard Tapp
Presse- u. ÖA., BDO e.V.

Bockenem, Witten, 5. April 2022